

# BODLUV : Rettungsanker?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737791>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BODLUV – Rettungsanker?

Der SCHWEIZER SOLDAT stiess bei seiner BODLUV-Arbeit auf Schweizer Patrioten, die sich als Flugexperten pro BODLUV uneigennützig zusammenschlossen. In einer Woche erarbeiteten sie einen Ansatz, mit dem das Vorhaben noch ins Rüstungsprogramm 2017 käme. Gespräche mit fachkundigen Spezialisten führen zum Schluss: Mit dem Projekt «Rettungsanker» ist BODLUV zu retten. Nötig zur Rettung sind ein freier Kopf, einige Richtigstellungen, wenige Anpassungen und der Durchbruch auf politischer Ebene: im VBS.

Das 2010 genehmigte Grundlagenpapier (GLP) schlug 13 Soll-Fähigkeiten für das Vorhaben «BODLUV Nächste Generation» vor. Basierend auf dem GLP und weiterführender Projektarbeit wurde 2013 die Initiierung BODLUV 2020 durch Korpskommandant André Blattmann, den Chef der Armee und als «Mister Stinger» selber Flab-Fachmann, ausgelöst.

## Nach dem Gripen-Nein

Damit war im August 2013 der Weg frei für den Start des Projektes BODLUV 2020. Der Projektauftrag wurde durch Divisionär Hans-Peter Walser, den damaligen Chef des Armeestabs, freigegeben. Mit diesem Schritt wurde die Projektaufsicht ins Leben gerufen und die Projektleitung durch die Armasuisse übernommen. Der damalige Zeitplan sah vor, das erste Rüstungsprogramm in 2018 oder 2019 zu beantragen.

Mit dem Volksentscheid gegen das Gripen-Fonds-Gesetz wurden Projekte, die verzögert werden mussten, aber über gute und fundierte Grundlagen verfügten, zur Beschleunigung im Beschaffungsprozess geprüft. BODLUV 2020 war in der Lage, eine Beschleunigung um zwei Jahre zu bewerkstelligen und das Zwischenziel Rüstungsprogramm 2017 anzuvizieren.

Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, einen neuen Projektauftrag zu erstellen und BODLUV 2020 Ende 2014 in drei Teilprojekte aufzuteilen:

- Zuerst BODLUV 2020 *Mittlere Reichweite* (MR) mit Wirkung gegen Waffenträger, Marschflugkörper und Lenk Waffen, zum Schutz von Objektgruppen und Räumen.
- Später BODLUV 2020 *Kurze Reichweite* (KR) gegen durchgebrochenen Gegner und heranfliegende Waffen/Munition zum Schutz kritischer Infrastruktur (Objektschutz).
- Und zur *Überbrückung* der laufenden Einsätze bis KR operationell wird die Nutzungsverlängerung M Flab (M Flab NUV) eingesetzt.

## Innerhalb von 20 Monaten

Die Beschleunigung des Projektes benötigte zusätzliche Ressourcen, um die weiteren Grundlagen zu erstellen und die Evaluation durchzuführen, um innerhalb von 20 Monaten (Januar 2015 bis September 2016) die Beschaffungsreife zu erreichen. Nur mit der Unterstützung einer GU wurde dieser ehrgeizige Weg machbar.

In der Ausschreibung für den Generalunternehmer wurden die Spezifikationen

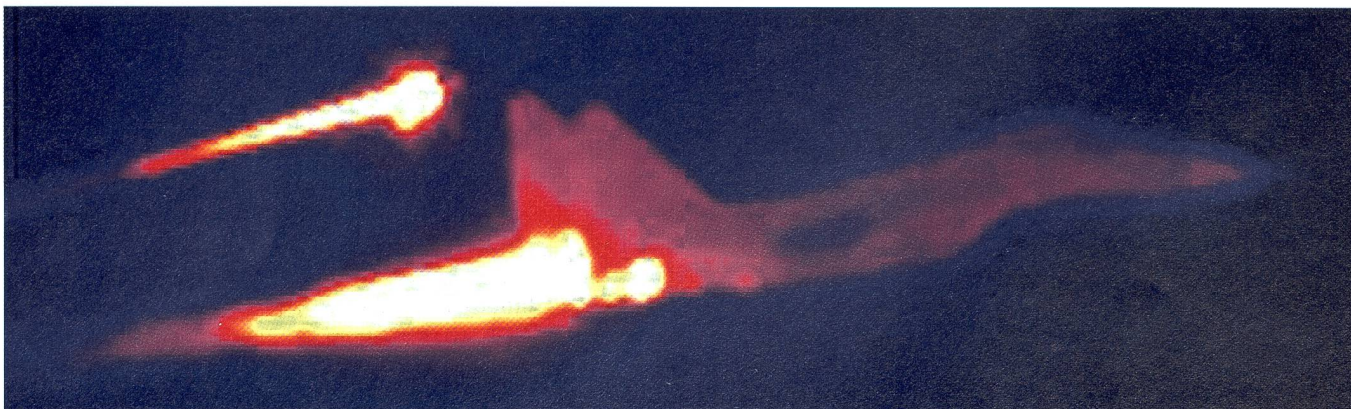
und Anforderungen zur Verfügung gestellt und in Gesprächen geklärt. Die im GLP festgehaltenen 13 Soll-Fähigkeiten wurden so stetig verfeinert, überprüft und in messbare Grössen gebracht, damit die Anbieter, der GU und die Projektorganisation von klaren Angaben ausgehen konnten.

## De quoi s'agit-il?

Zur Lenkwaffe konnte in Erfahrung gebracht werden, dass die IRIS-T SL gute Eigenschaften gegen grössere und kleinere Ziele hat. Die Luft-Luft-Rakete IRIS-T ist hundertfach erprobt, genauso wie die Boden-Luft-Version IRIS-T SL in Südafrika bei jedem Wetter vielfach mit Erfolg getestet wurde.

Das Produkt ist fertig entwickelt und wird von der deutschen Bundeswehr beschafft und eingeführt. Die Bundeswehr ist bekannt für knallharte Evaluationen. Auch die IRIS-T (Luft-Luft) und die IRIS-T SL (Boden-Luft) wurden auf Herz und Nieren geprüft und zwar bei jedem Wetter. An der Allwetter-Tauglichkeit der Rakete IRIS-T SL kamen nicht die geringsten Zweifel auf.

In Südafrika überwachte im Auftrag der Bundeswehr Generalmajor Robert Löwenstein die Testschiessen gegen Dornier-Drohnen. Löwenstein ist Stabschef des



Exklusives Radarbild: Hell tritt der heisse Strahl von zwei Triebwerken hervor. Bei der Maschine handelt es sich um eine MiG-29.

Kommandos für Luftwaffentruppen in Köln-Wahn, dipl. El.-Ing. und einer der besten FlaRak-Experten Deutschlands. Löwenstein attestierte der IRIS-T SL die volle Einsatztauglichkeit – bei jedem Wetter.

Die CAMM-ER von MBDA verfügt aktuell über eine tiefere Maturität.

Als Feuerleitradar, der auch TAFILIR ersetzen sollte, wurde die Evaluation bei zwei Systemen aus Schweden und Frankreich im März 2016 begonnen und mit der Sistierung am 22. März 2016 vorderhand abgebrochen. Die beiden Radaranlagen, die bei der Ortschaft Menzingen aufgestellt worden waren, sind bereits wieder abgebaut worden.

### Ist BODLUV zu retten?

Antwort: Ja! Dazu müssen aber Voraussetzungen geschaffen werden. Das Projekt befand sich mitten in der Evaluation. Gemäss den publik gewordenen Informationen gab es lediglich die Absicht, die leistungsstärkere Lenkwaffe IRIS-T SL zu favorisieren und auf dieser Basis das dazu geeignete Radarsystem zu evaluieren.

Erst, wenn Lenkwaffe und Radarsystem definiert sind, kann die Leistung des Gesamtsystems definitiv beurteilt werden.

Die zweite Lenkwaffe CAMM-ER des englischen Herstellers MBDA wurde noch nicht aus der Evaluation geworfen, um je nach Leistungen des Gesamtsystems allenfalls weitere Optionen offen zu haben.

**Führungssystem:** Es muss geprüft werden, ob die direkte Integration in FLOORAKO Vorteile bei Kosten und Risiken mit sich bringt. Fachleute unterstützen diese Theorie und raten, diesen Ansatz zu prüfen. Sollte das nicht möglich sein, kann auf der Basis der Evaluation der beiden Flab-Führungssysteme entschieden werden.

**Beschaffungskonzept:** Die geleistete Basisarbeit mit der Generalunternehmerin sollte der Armasuisse nun ausreichen. Es muss betont werden, dass viele gute Arbeiten geleistet wurden. Da das Projekt seit 2014 mit Nachdruck verfolgt wurde, bestehen die notwendigen beschaffungstechnischen Voraussetzungen, das Projekt weiterzuführen und abzuschliessen.

### Politische Einordnung


Die grösste Fraktion im Parlament muss ihrem Bundesrat Rückhalt bieten. Die SiK dürfen sich nicht auf die einseitige Pressekampagne verlassen, sondern sollen sich durch die Armee informieren. Denn die SiK müssen hinter dem Projekt stehen. *Rasche Entscheide sind geboten, um das Vorhaben doch noch ins RP17 zu bringen.*



Manchmal machen Fotos Karriere. Dieses Bild ist aus dem SCHWEIZER SOLDAT von der halben Schweizer Presse kopiert worden. Es zeigt die Flugbahn einer IRIS-T SL.

Dank Anpassungen zum bestehenden Projekt sollte es mit intensiver Überzeugungsarbeit und guter Kommunikation gelingen, BODLUV zu retten. Ist Warten, bis die Expertengruppe zum neuen Flugzeug ihren Bericht vorlegt, eine Option? Nein! Immerhin hat der Bundesrat im Herbst

2014 das Konzept der langfristigen Sicherung des Luftraumes genehmigt.

Dort ist die notwendige Gesamtsicht vorhanden, um BODLUV 2020 weiterzuführen. Dieses Konzept war nicht zuletzt ein Grund, dass man BODLUV 2020 um zwei Jahre beschleunigt hat. fo. 

## Zur Allwetter-Diskussion: Die IRIS-T trifft jederzeit

Die IRIS-T definiert ihre Tauglichkeit durch das Lenkverfahren. Das Feuerleitradar führt die Lenkwaffe per *Uplink* zum Ziel. Nach dem Aufschalten durch den Suchkopf reichen Fragmente einer Sekunde aus: Der Gefechtskopf wird aktiviert und das Ziel bekämpft.

Der Infrarot-Suchkopf sieht 10mal besser als das Auge! Der Durchbruch wird in jedem Fall zeitlich genügend vor dem Ziel erreicht – das ganz speziell bei grösseren Zielen, welche die Hauptgegner des MR-Systems bilden. Die Diskussion um die Allwettertauglichkeit der Lenkwaffe mit IR-Suchkopf soll in der Gesamtsicht

Evaluation BODLUV 2020 beantwortet werden, nämlich in Kombination Effektor, Sensor und Führungssystem. Alles andere trägt der Realität keine Rechnung und ist von den Gegnern der Beschaffung bewusst als Killerargument, leider mit Erfolg, kolportiert worden.

Es gibt gute Gründe für einen IR-Suchkopf (Präzision, intelligente Zieldatenbearbeitung für eine bessere Leistung, Störfestigkeit). Man kann getrost davon ausgehen, dass die deutsche Luftwaffe nicht auf ein Schönwetterssystem setzen würde. Vielmehr hat sie IRIS-T SL als allwettertauglich erklärt. fo.